



> > > Schulsprengel Algrund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Mittelschule

Klasse: 1.

Lehrfach: Deutsch

Das Leben in unserer Gesellschaft ist geprägt von verschiedenen Dialekten, von den drei Landessprachen sowie von mannigfaltigen Kontakten zu anderen Sprachen, die sich aus der zunehmenden Mobilität in der Berufs- und Arbeitswelt ergeben. Da im Kulturraum Südtirol vorwiegend Dialekt gesprochen wird, ist es besonders wichtig, dass in der Schule das Hochdeutsche einen zentralen Stellenwert einnimmt. Wie im Sprachenkonzept für die deutschen Kindergärten und Schulen in Südtirol definiert, ist Sprache als vielschichtiges Gebilde Werkzeug und kulturelle Leistung zugleich.

Sprachliche Bildung von Kindern und Jugendlichen trägt wesentlich zum Denken und zur Entwicklung der Persönlichkeit bei. Sprache ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sich mündlich und schriftlich zu verständigen, sich Wissen anzueignen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erfahren, Einsichten über sich selbst zu gewinnen und sich einen Zugang zur Welt zu eröffnen. Voraussetzung dafür ist der Erwerb eines umfassenden Wortschatzes und verschiedener Mittel nonverbaler Kommunikation. Über den Dialog finden die Schülerinnen und Schüler Wege, sich selbst und anderen in Achtung zu begegnen und fremden Kulturen offen gegenüberzutreten.

Aufbauend auf den vorschulischen Erfahrungen der Kinder, kommt es beim Schuleintritt zur bewussten und systematischen Auseinandersetzung mit den literalen Bereichen Lesen und Schreiben. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Bibliothek als Lernraum ein. Schülerinnen und Schüler nutzen ein vielfältiges Medienangebot, erweitern durch die Lektüre altersgemäßer und den individuellen Interessen entsprechender Texte den eigenen Erfahrungshorizont, entwickeln eine Hörkultur im Hochdeutschen und üben sich in der Recherche durch die Verwendung von Nachschlagewerken und anderen Quellen.

Eigenverantwortlich tragen Lernende und Lehrende zu einer wertschätzenden und offenen Lernatmosphäre bei, in der demokratisches Sprachverhalten gelebt wird und die Freude am sprachlichen Ausdruck sowie die Kreativität der Kinder und Jugendlichen gefördert werden. Über eine kontinuierliche Sprachreflexion lernen Schülerinnen und Schüler Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Erst-, Zweit- und Drittsprache kennen.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Gesprächen folgen, den Informationsgehalt des Gehörten erfassen und die Standpunkte und der Sprechenden nachvollziehen
- Meinungen, Standpunkte und Gefühle differenziert ausdrücken, auf Äußerungen anderer angemessen reagieren, Ansichten begründen und verteidigen, zu vorbereiteten Themen frei sprechen und verschiedene Techniken der Präsentation verwenden
- Texte selektiv und sinnbetont lesen, Informationsgehalt und die Einstellungen der Verfasser verstehen und das Lesen als Quelle persönlicher Bereicherung nutzen
- unterschiedliche Textarten verfassen, einen differenzierten Wortschatz verwenden und die Normen der Sprache beachten
- über das Gesprächsverhalten und das Gelingen von Kommunikation reflektieren, grammatisches Wissen für die Texterstellung nutzen, Vergleiche mit anderen Sprachen anstellen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	PLANUNG	
		Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Hören			
Bewusst hinhören, Kernaussagen erfassen, detaillierte Informationen aufnehmen	Textwissen, nichtsprachliche Gestaltungsmittel	Gehörtes, Gesehenes und Gelesenes inhaltlich verstehen	<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsfilme • Hörbücher • Radiosendungen • Lehrer- Schülervorträge
Gehörtes darstellen	Strategien zum Erstellen von Notizen und Übersichten	<ul style="list-style-type: none"> • Techniken des Mitschreibens 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Tafelbilder • Schaubilder • Skizzen • Lückentexte • Mindmaps • Tabellen • Multiple Choice- Formate

Sprechen			
Frei sprechen, deutlich artikulieren und einen differenzierten Wortschatz anwenden	monologisches, zusammen-hängendes und freies Sprechen	<ul style="list-style-type: none"> • Persönlich Erlebtes und Gehörtes erzählen • Textausschnitte spielerisch darstellen 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • In Kleingruppen erzählen • Freies Gespräch • Fragen und Einwände vorbringen) • Gesprächsregeln • Rollen-Stegreifspiele • Bericht über einfache Sachverhalte und eingeholte Informationen • Beschreiben von Bildern, Karten, Skizzen • Vortrag von Kleingruppenarbeiten
Figuren und Rollen im freien und geplanten Spiel entwerfen und darstellen	szenisches Spiel		

Lesen / Umgang mit Texten			
Verschiedene Lesetechniken anwenden, lautrichtig am Hochdeutschen orientiert lesen	Sinnbetontes überfliegendes Lesen	<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Lesetechniken einüben 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Texte zum Vorlesen vorbereiten – Texte (vor)lesen • Lesen mit verteilten Rollen
Textelemente untersuchen, Sachtexten Informationen entnehmen und diese bearbeiten	Strategien zum Erschließen von Texten Literarische Texte analysieren	<ul style="list-style-type: none"> • Sachfragen beantworten 	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Texte in Sinnabschnitte gliedern • Leitwörter markieren • Zielgerichtete Internetrecherche • Arbeit mit Nachschlagewerken

Literarische Texte analysieren	Merkmale von literarischen Texten	Wahlweise: Literarische Kleinformen	Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> • Umformen von Texten • Texte auf Merkmale hin untersuchen • Bibliothek nutzen • Mit epischen Kleinformen (Märchen, Sage, Fabeln...) und Balladen kreativ umgehen, z.B. inszenieren, illustrieren
Texte aktional interpretieren			Wahlweise: <ul style="list-style-type: none"> Rollenspiele Interview mit einer Buchfigur Dramatisierung eines Textes

Einsicht in Sprache			
Wort-, Satz- und Textgrammatik gezielt einsetzen	Wortarten, Satzglieder, Satzreihen, Satzgefüge und Gliedsätze	<ul style="list-style-type: none"> • Nomen • Pronomen und Artikel • Adjektiv • Verb (Zeitformen, Partizip 1 und Partizip 2) 	<ul style="list-style-type: none"> • Textarbeit • Übungsblätter (Stationenarbeit, Arbeit nach Plänen, mit PC) • Einsatz des Sprachbuches

Schreiben			
Ideen sammeln, einen Schreibplan entwerfen, Gedanken ausformulieren, überarbeiten und Endfassung erstellen	Phasen des Schreibprozesses	<ul style="list-style-type: none"> • Erzählung : abwechslungsreiches und phantasievolles Erzählen • Texte überarbeiten 	<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit einem Cluster zu einer Erzählidee kommen; • einen Erzählplan anlegen und dabei den Aufbau einer Erzählung berücksichtigen; • -Spannungselemente beim Erzählen berücksichtigen; • in Schreibkonferenzen Texte besprechen und überarbeiten; • Schreiben in der Gruppe
Texte nachgestalten, fortsetzen und verändern	Gestaltungselemente	<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> •Texte in Bildern darstellen •Gedicht in einen Erzähltext umformen •Erzähltexte in Gedichte umformen •Texte kürzen •Texte entflechten •Erzählperspektive ändern •Erzählkerne ausbauen •Kreativer Umgang mit Texten 	Siehe oben
Texte normgerecht schreiben	Schreibregeln		<p>Wahlweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezieltes Rechtschreibtraining nach individuellem Fehlerschwerpunkt (z.B.Führung einer Rechtschreibkartei) • Ermittlung der individuellen Fehlerschwerpunkte und der Fehlerschwerpunkte der Klasse/Übungen • Wörterbuch benützen • Verbesserung von Texten • Orthographisch korrektes Schreiben üben



> > > Schulsprengel Algund

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Geschichte

In der aktiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Geschichtsquellen entwickeln Schülerinnen und Schüler Verständnis und Interesse für die historische Dimension auch von gegenwärtigen Situationen und Verhältnissen. Sie bauen Bewusstsein für zeitliche Veränderungen, Abhängigkeiten und Vernetzungen sowie ein kritisches Verständnis für geschichtliche Zusammenhänge auf.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung geschichtlicher Themen sind grundlegende Ereignisse, herausragende Persönlichkeiten, besondere kulturelle Leistungen, kennzeichnende wirtschaftliche und soziale Entwicklungen, die in einen historischen und räumlichen Gesamtzusammenhang eingebettet werden. Die Fülle möglicher Unterrichtsinhalte erfordert eine Beschränkung auf exemplarische Themen. Dabei finden erforschende Arbeits- und Recherchemethoden, Südtirol spezifische Schwerpunkte und die Verwendung einer angemessenen Fachsprache eine besondere Berücksichtigung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- ausgewählte Ereignisse und die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Laufe der Geschichte beschreiben und Vergleiche anstellen
- wichtige Entdeckungen und Erfindungen, religiöse, politische und wirtschaftliche, regionale und globale Entwicklungen aufzeigen
- wichtige Ereignisse der Geschichte unseres Landes, Österreichs und Italiens und deren Folgen aufzeigen
- geschichtliche Zeugnisse erforschen, zu vorgegebenen Themen recherchieren, Zusammenhänge aufzeigen und präsentieren
- das Leben und Wirken ausgewählter Persönlichkeiten, Kunst- und Kulturgüter erforschen und darlegen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Hochkulturen und Altertum				
Das Leben der Menschen in Hochkulturen und im Altertum in und außerhalb Europas erforschen und Verbindungen mit unserer Zeit herstellen	Ausgewählte Hochkulturen, Griechen und Römer		<ul style="list-style-type: none"> • <i>Hochkulturen</i>: individuelle inhaltliche Planung mit der Möglichkeit auch Themen zum Bereich <i>Arbeiten im Geschichteunterricht</i> aufzugreifen: ➤ Arbeiten im Geschichteunterricht <ul style="list-style-type: none"> - Die persönliche Geschichte – Schülerbiografien - Epocheneinteilung und Zeitstrahl, Zeiteinteilung usw. - Die Arbeit des Archäologen und des Historikers - Quellen und Darstellungen ➤ Hochkulturen <ul style="list-style-type: none"> - Auswirkungen der Nilüberschwemmung - Die Bedeutung der Schrift - Organisation der Gesellschaft (Pharao, einzelne soziale Schichten, Frauen) - Technik und Baukunst (Pyramiden) - Die Religion 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuchtext • Quellen (Texte, Bilder usw.) • Darstellungen (z. B. Rekonstruktionen) • Schaubild • Tafelbild • Wandzeitung • Gespräch / Diskussion • Lehrer/inneninfos / Fachreferat • A-Z-Begriffe • Recherche im Internet • Wochenplan • Projekt • Fragen, Rätsel, Quiz, Lückentext (Portfolio) • Mindmap • Rollenspiel • Stationenlernen • Referat • Lehrererzählung • Texte schreiben (z. B. Brief, Bericht) • Mündliche und schriftliche Prüfungen (wiederholen und üben) • Lehrausgang, -ausflug

Hochkulturen und Altertum

- *Die Welt der Griechen und Römer* und ihre Bedeutung bis heute: individuelle inhaltliche Planung (selektiv oder additiv)
 - Schwerpunkte Griechenland
 - Der geographische Raum
 - Stadtstaaten, Kolonien
 - Die Gestaltung des öffentlichen Lebens und ihre Verteidigung
 - Alltagsleben
 - Kultur und Religion
 - Expansion
 - Persönlichkeiten
 - Hellenismus
 - Rom vom Stadtstaat zum Weltreich
 - Sage und Wirklichkeit
 - Von der Stadt zum Imperium
 - Staat und Gesellschaft
 - Herrschaftsformen, soziale Konflikte
 - Rom als Metropole
 - Alltag in Rom
 - Wirtschaft in Rom
 - Nachbarn
 - Romanisierung
 - Kultur und Religion (Christentum)
 - Untergang des Weltreiches

Mittelalter und Neuzeit				
Mittelalterliche und moderne geschichtliche Wurzeln vor Ort und auf Landesebene entdecken	Grundzüge der Geschichte Tirols und Österreichs im Mittelalter und in der Neuzeit		<ul style="list-style-type: none"> • Das Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> - Das Land Tirol (Entstehung der Grafschaft Tirol und politische Herrschaft (Vertiefung in der 2. Klasse) 	s. oben
Bedeutende Ereignisse und Geistesströmungen des Mittelalters und der Neuzeit und ihre Auswirkungen auf unsere Gegenwart und unsere persönliche Geschichte beschreiben	Grundzüge des Mittelalters und der Neuzeit, ausgewählte Persönlichkeiten, Ereignisse und Geistesströmungen Das Entstehen von Nationalstaaten, insbesondere Italiens		<ul style="list-style-type: none"> • Das Mittelalter <ul style="list-style-type: none"> - Der Islam (Entstehung und Ausbreitung, islamische Kultur) - Begründung des christlichen Abendlandes - Lehnswesen, Ständeordnung, Grundherrschaft (Vertiefung in der 2. Klasse) - Leben im Mittelalter (Adel, Klerus, Bauern, Bürgertum; Juden) (Vertiefung in der 2. Klasse) • Nationalstaaten (wird in der 2. Klasse behandelt) 	s. oben
Die Lebens- und Wirtschaftsweise der Menschen im Mittelalter und in der Neuzeit beschreiben und mit den heutigen Lebensgewohnheiten vergleichen	Veränderungen der Macht- und Wirtschaftsverhältnisse Industriezeitalter und seine Auswirkungen		wird in der 2. Klasse behandelt	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Geografie

Ausgehend vom eigenen Erfahrungs- und Lebensbereich erweitern die Schülerinnen und Schüler in der Auseinandersetzung mit Geografie die eigene Orientierungsfähigkeit, beobachten, untersuchen, vergleichen und klassifizieren geografische Phänomene. Dabei verwenden sie Karten verschiedener Art, statistische Daten, Grafiken, Fotos, Medien.

Die Schülerinnen und Schüler erforschen die Natur- und Kulturlandschaft im Wandel der Zeit, zeigen die Grenzen der Belastbarkeit unserer Erde, globale wirtschaftsgeografische und politische Entwicklungen und die Wechselwirkung zwischen Mensch und Landschaft auf. Dabei untersuchen sie die Vielfalt menschlicher Lebensformen, die Abhängigkeit der Menschen von ihren Lebensräumen und die Folgen der Eingriffe des Menschen in die Natur. Sie hinterfragen Entwicklungen kritisch und bringen sie mit dem kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Leben im eigenen Land in Beziehung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- geografische Quellen lesen, interpretieren und nutzen und Instrumente zur Orientierung anwenden
- verschiedene Landschaftsformen, Vegetationszonen, Wirtschafts- und Siedlungsformen in Italien, Europa und der Welt untersuchen, vergleichen und deren Entstehung erklären und Zusammenhänge aufzeigen
- die sozio-kulturelle Vielfalt der Völker, Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung auf Lebens- und Wirtschaftsräume der Menschen aufzeigen und reflektieren

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Geografischen Quellen Informationen entnehmen, interpretieren und auswerten	Geografischen Quellen, ihre Merkmale und Funktionen Gradnetz und Zeitzonen		<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung • Umgang mit Karten und Globus • Gradnetz • Kontinente und Ozeane 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch/mit Schulbüchern • Kartenarbeit • Verschiedene Karten • Atlasarbeit • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Rätsel, Quiz, Lückentext • Präsentation (Referat, Power Point, Ergebnisse mündlich) • Stationenlernen • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Projekt • Interview • Untersuchungen vor Ort • Klassengespräch • Diskussion • Expertenunterricht • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lernspiele • Quellenarbeit • Umgang mit Bildern • Wochenplan • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Lehrausgang, -ausflug • Filme auswerten • Textproduktion (Reiseberichte usw.) • Lückentexte, Fragen • Mündliche u. schriftliche Lernzielkontrollen
Italien und Länder Europas beschreiben und miteinander vergleichen	Geografische und politische Gliederung Italiens und Europas		<ul style="list-style-type: none"> • Alpenbogen <ul style="list-style-type: none"> - Lage - Ausdehnung - Topografie • Italien <ul style="list-style-type: none"> - Naturraum - Wirtschaft - Städte • Mittelmeerraum 	
Landschaftsformen beschreiben, vergleichen und deren Entstehung erklären	Vielfalt und Entstehung der Landschaftsformen		<ul style="list-style-type: none"> • Entstehung und Gliederung der Alpen • Verwitterung und Erosion • Gletscher • Wetter und Klima 	
Mensch-Umwelt-Beziehungen in geografischen Räumen analysieren und diskutieren	Siedlungs- und Wirtschaftsformen, Wanderbewegungen		<ul style="list-style-type: none"> • Wirtschaft (Alpen und Mittelmeerraum) • Volksgruppen in Südtirol • Alpenraum – Verkehrswege • Migration <p>(s. auch fächerübergreifenden Lernbereich GB)</p>	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Italienisch

Traguardi di sviluppo delle competenze al termine della scuola secondaria di primo grado

L'alunno, l'alunna sa

- (1) comprendere i punti principali in un discorso abbastanza lungo, fatto in lingua standard su argomenti familiari
- (2) ricavare informazioni principali da testi ben strutturati che trattano temi conosciuti
- (3) partecipare a conversazioni in molteplici situazioni, senza prepararsi se si parla di temi della vita quotidiana
- (4) esprimersi in modo scorrevole, collegando le frasi fra loro e utilizzando forme linguistiche ricorrenti
- (5) scrivere un testo coeso e coerente su un tema che si conosce ed evidenziare nel testo i punti principali

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
(1) ASCOLTO	Comprendere per agire in semplici situazioni note	Routine della vita sociale personale	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione di varie forme espressive routinarie scolastiche 	Formule routinarie: <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe, scuse, ringraziamenti, formule di saluto, regole, ordini, suggerimenti e consegne per i compiti • diversi tipi di informazioni 	Materiali: <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • audiovisivi • audiolibri • eventualmente software • eventualmente materiali reperibili presso l'Istituto Pedagogico Collegamenti interdisciplinari: Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
	Comprendere a grandi linee testi su tematiche note	Tipologie testuali e multimediali	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a discriminare i fonemi della lingua italiana • sviluppare la comprensione di istruzioni per agire in varie situazioni • attivare la formulazione di ipotesi prima dell'ascolto (disegno alla lavagna, immagini, banca di parole...) • ricavare informazioni mirate in un testo • sviluppare la comprensione di brevi testi e dialoghi da CD • sviluppare la comprensione di video • sviluppare la comprensione di canzoni • aiutare ad inferire il significato del lessico sconosciuto 	Ascolti mirati: <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese Tipologie testuali: <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • canzoni • dialoghi registrati • eventualmente battute di film • informazioni • brevi narrazioni • descrizioni • eventualmente indicazioni stradali • eventualmente interviste Temi e argomenti: <ul style="list-style-type: none"> • nuova scuola • amici • incontri fra ragazzi 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di ascolto più efficaci (ascolto meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>riconoscere e distinguere fonemi, sillabe, parole e frasi</i> • <i>cogliere i punti essenziali di messaggi altrui</i> • <i>ricavare informazioni in un testo</i> • <i>eventualmente fare inferenze partendo dal contesto</i> <p>Fasi dell'ascolto:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-ascolto • ascolto • dopo l'ascolto <p>Attività:</p> <ul style="list-style-type: none"> • orientativa (skimming) • globale • selettiva (scanning) <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi a buchi • completamento di frasi e dialoghi • scelta multipla • questionari • riesposizione globale <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • quantità, qualità e pertinenza delle informazioni colte 	<ul style="list-style-type: none"> • tempo libero • conoscenza di sé stessi e degli altri • divieti e permessi • eventualmente ambiente • eventualmente vacanze • eventualmente località turistiche italiane • eventualmente ricordi 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali, i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i>		
(2) LETTURA	Comprendere a grandi linee testi su argomenti di interesse personale	Tipologie testuali e multimediali.	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la comprensione delle consegne per i compiti e per gli esercizi da eseguire • attivare la formulazione di ipotesi sul contenuto di un testo • eventualmente stimolare a riconoscere le caratteristiche delle singole tipologie testuali • esercitare diverse tecniche e modalità di lettura (lettura espressiva in base al tipo di testo, lettura ad alta voce, lettura silenziosa, lettura a ruoli e in piccolo gruppo) • educare a porre domande per comprendere meglio il testo • 	<p>Letture mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • istruzioni • consegne • lettere • eventualmente fiabe • voci del vocabolario • descrizioni • eventualmente biografie • Eventualmente avvisi • storie illustrate • racconti <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • amicizia • situazioni di vita quotidiana • eventualmente mondo degli animali • vita nella scuola • festività italiane • eventualmente notizie storiche • eventualmente località italiane 	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • eventualmente materiali reperibili presso l'Istituto Pedagogico • riviste • letture di classe • letture personali <p>Collegamenti interdisciplinari: Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>
	Cercare e	Testi di	• aiutare ad inferire il significato del	Strumenti:	Materiali:

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
	comprendere il significato di parole sconosciute e informazioni varie	consultazione	<p>lessico sconosciuto</p> <ul style="list-style-type: none"> • promuovere l'uso di materiali di consultazione <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stimolare la consapevolezza delle strategie di lettura più efficaci (leggo meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • leggere ad alta voce • comprendere consegne per compiti • comprendere brevi narrazioni, • comprendere brevi descrizioni, • fare inferenze su espressioni sconosciute partendo dal contesto • usare in modo mirato gli strumenti di consultazione <p>Fasi della lettura:</p> <ul style="list-style-type: none"> • pre-lettura • lettura • attività dopo la lettura <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • silenziosa • ad alta voce • globale • selettiva (scanning) <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • decodificazione di grafemi • pronuncia di lessemi • testo a buchi • eventualmente completamento 	<ul style="list-style-type: none"> • testo letto • voci del glossario, del vocabolario, del dizionario, dei riquadri lessicali 	<ul style="list-style-type: none"> • glossario • riquadri lessicali • vocabolario

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<ul style="list-style-type: none"> • scelta multipla • eventualmente cruciverba • eventualmente cercaparole • questionari • eventualmente ricostruzione del testo <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scorrevolezza nella lettura ad alta voce • quantità e pertinenza delle informazioni estrapolate • <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>		
(3) CONVERSAZIONE	Interagire in modo adeguato in situazioni note	Contesti sociali routinari	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere in classe l'interazione in lingua • condividere e motivare un contratto pedagogico (con poche regole chiare) • promuovere il rispetto del turno di parola • promuovere l'uso di registri diversi 	<p>Formule routinarie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • lingua di classe, scuse, ringraziamenti, formule di saluto, espressione di desiderio, volontà, assenso e dissenso, consigli, espressioni di ipotesi • varie informazioni <p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • azioni quotidiane riferite alle attività in classe e al mondo esperienziale (interazione fra alunni e con l'insegnante) 	<p>Materiali</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • eventualmente materiali reperibili presso l'Istituto Pedagogico • film per ragazzi • lettura per ragazzi <p>Collegamenti interdisciplinari: Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
				<p>Conversazioni mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> • domande e risposte • conversazioni routinarie • dialoghi <p>Temi e argomenti :</p> <ul style="list-style-type: none"> • ambiente scolastico • amici • incontri fra ragazzi • preferenze personali • eventualmente informazioni stradali • tempo libero • conoscenza degli altri • divieti e i permessi • eventualmente ambiente • eventualmente vacanze • eventualmente ricordi 	
	Interpretare ruoli in situazioni note	Giochi di ruolo, drammatizzazioni	<ul style="list-style-type: none"> • far ricoprire vari ruoli in scenette • eventualmente promuovere la preparazione e la realizzazione di semplici interviste sulla base di un modello 	<p>Tipologie testuali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • tracce • appunti 	
	Mediare tra lingue diverse in situazioni note	Trasposizione di comunicazioni della vita quotidiana	<ul style="list-style-type: none"> • facilitare il trasferimento di esperienze da una lingua all'altra <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di conversazione più efficaci (converso meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p>	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • conversazioni in italiano su quanto vissuto, visto, ascoltato o letto in un'altra lingua 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<ul style="list-style-type: none"> • <i>partecipare alle conversazioni in classe</i> • <i>iniziare e concludere una conversazione su temi noti</i> • <i>interagire su contenuti appresi</i> • <i>conversare su esperienze trasferite da una lingua all'altra</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>attività in preparazione della conversazione</i> • <i>conversazione fra alunni e fra insegnante e alunni</i> <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>a coppie, in gruppi</i> <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>conversazioni routinarie</i> • <i>conversazioni contestualizzate su argomenti preparati</i> • <i>giochi di ruolo,</i> • <i>eventualmente brevi interviste</i> <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>fluenza, pertinenza, riutilizzo del lessico appreso, correttezza, creatività, intonazione</i> <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti</i></p>		

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<i>interdisciplinari, riportati in campo grigio, si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i>		
(4) PARLATO MONOLOGICO	Descrivere e raccontare in modo semplice	Esperienze e fatti vissuti e letti	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la narrazione guidata • stimolare a riferire su quanto vissuto, ascoltato o letto • promuovere l'esposizione di argomenti trattati o eventualmente di ricerche fatte (anche con il supporto visivo e mediale) • promuovere l'esposizione di semplici istruzioni 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • racconto di esperienze • riesposizione su quanto letto e ascoltato • descrizioni di situazioni <p>Produzioni orali mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 1 al mese <p>Tipologie testuali</p> <ul style="list-style-type: none"> • narrazioni • descrizioni • relazioni • informazioni • eventualmente poesie • articoli di giornali <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ambiente scolastico • amici • eventualmente mondo adolescenziale • preferenze personali • eventualmente viaggi • tempo libero • conoscenza degli altri • eventualmente ambiente • eventualmente vacanze • eventualmente ricordi 	<p>Materiali</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • eventualmente materiali reperibili presso l'Istituto Pedagogico • film per ragazzi • riviste • letture di classe • letture personali <p>Collegamenti interdisciplinari: Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola</p>

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
				<ul style="list-style-type: none"> • eventualmente personaggi storici • eventualmente Italia 	
	Rispondere o relazionare in modo semplice su argomenti noti	Argomenti di studio e notizie dei media	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la riesposizione di un argomento trattato in classe • stimolare a riferire su argomenti di studio (anche con appunti personali) • stimolare a raccontare notizie ed eventi 	Situazioni comunicative: <ul style="list-style-type: none"> • relazioni su argomenti di studio, su argomenti trattati in classe, su eventualmente ricerche personali e progetti • relazioni sui contenuti di film, articoli di giornali o riviste 	
	Recitare testi memorizzati su argomenti vari	Testi poetici e simulazioni	<ul style="list-style-type: none"> • promuovere la memorizzazione di testi di canzoni e/o poesie <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di parlato monologico più efficaci (parlo meglio se ...) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>descrivere persone, luoghi e situazioni di vita</i> • <i>rispondere testi affrontati in classe,</i> • <i>descrivere e narrare avvenimenti, esperienze personali</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione del parlato • realizzazione dell'attività di parlato • riflessione sull'esito del parlato 	Situazioni comunicative: <ul style="list-style-type: none"> • recitazione di testi di vario genere 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • a coppie o in gruppi • in plenaria <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • descrizioni • esposizione di argomenti trattati in classe • racconto di eventi vissuti • recitazione di testi memorizzati <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • fluenza, riutilizzo del lessico appreso, correttezza, creatività, coerenza e coesione <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli e i materiali riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>		
(5) SCRITTURA	Scrivere alcuni testi di uso pratico	Modulistica, corrispondenza personale	<ul style="list-style-type: none"> • esercitare la compilazione di semplici schede di presentazione personale sulla base di un modello • fornire schemi e griglie per raccogliere e riordinare informazioni • esercitare la scrittura comunicativa (anche brevi comunicazioni) 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • compilazione di schemi, griglie • scrittura di lettere <p>Prove scritte mirate:</p> <ul style="list-style-type: none"> • almeno n. 2 al quadrimestre <p>Tipologie di testi:</p>	<p>Materiali:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi in adozione e materiali a cura del docente • eventualmente materiali reperibili presso l'Istituto Pedagogico • film • articoli • testi di vario genere

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare la scrittura autonoma 	<ul style="list-style-type: none"> • questionari • Eventualmente lettere • racconti • descrizioni • Eventualmente avvisi • cruciverba <p>Temi e argomenti:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ambiente scolastico • amici • incontri fra ragazzi • preferenze personali • tempo libero • rapporti con gli altri • eventualmente ambiente • eventualmente vacanze • eventualmente ricordi • eventualmente personaggi storici • eventualmente viaggi • eventualmente località italiane 	<ul style="list-style-type: none"> • schede con schemi per la scrittura • eserciziari • vocabolario <p>Collegamenti interdisciplinari:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Da realizzarsi con parti della progettazione di altre discipline e/o con progetti della scuola
	Scrivere semplici testi su argomenti noti	Tipologie testuali	<ul style="list-style-type: none"> • aiutare a sviluppare le competenze ortografico-lessicali • proporre la compilazione di questionari su argomenti noti • proporre esercizi di completamento delle parti di un testo (• proporre la scrittura su un testo illustrato • eventualmente proporre tecniche per la riesposizione di un testo • esercitare l'impiego mirato del 	<p>Situazioni comunicative:</p> <ul style="list-style-type: none"> • testi legati al mondo reale e fantastico • testi legati ad argomenti di studio 	

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<p>lessico</p> <ul style="list-style-type: none"> • <p>Strategie:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stimolare la consapevolezza delle strategie di scrittura più efficaci (<i>scrivo meglio se ...</i>) <p>Indicatori intermedi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>scrivere ricopiando</i> • <i>scrivere testi sotto dettatura</i> • <i>eseguire esercizi di vario genere</i> • <i>rispondere a questionari</i> • <i>scrivere testi personali</i> <p>Fasi:</p> <ul style="list-style-type: none"> • attività in preparazione della scrittura • realizzazione dell'attività di scrittura • rilettura • correzione guidata <p>Modalità:</p> <ul style="list-style-type: none"> • scrittura sotto dettatura • scrittura guidata • scrittura libera • individuale • a coppie • in gruppi <p>Verifiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • esercizi di vario genere • questionari • eventualmente cartelloni su ricerche 		

	Abilità e capacità	Conoscenze	Indicazioni metodologiche	Possibili contenuti	Stimoli/materiali/ Collegamenti interdisciplinari
			<ul style="list-style-type: none"> • eventualmente stesura di lettere • eventualmente composizioni <p>Criteri di osservazione:</p> <ul style="list-style-type: none"> • coerenza e coesione, • complessità delle frasi, riutilizzo del lessico appreso e correttezza ortografica e morfo-sintattica, creatività <p><i>(*) Le indicazioni metodologiche e didattiche, i possibili contenuti, gli stimoli, i materiali e i collegamenti interdisciplinari riportati in campo grigio si riferiscono a tutte le abilità e capacità nonché alle conoscenze riportate nella prima e nella seconda colonna.</i></p>		

I contenuti, gli ambiti tematici e le modalità di valutazione indicati sopra sono da intendersi come proposte, all'interno delle quali ogni singolo docente può effettuare le scelte ritenute più idonee per lo sviluppo e la verifica delle diverse competenze.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Englisch

Die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler ist in unterschiedlichen Bereichen wie Schule, Freizeit und Medien in zunehmendem Maße von verschiedenen Sprachen geprägt. Aufgabe der Schule ist es, die Kinder und Jugendlichen durch Vermittlung sprachlicher und interkultureller Kompetenzen auf diese Situation adäquat vorzubereiten. Dabei sind sowohl globale Aspekte als auch die europäische Dimension des Sprachenlernens zu berücksichtigen.

Der englischen Sprache kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu. Als Lingua Franca für alle wichtigen Lebensbereiche wird Englisch zu einer Grundvoraussetzung für das Gelingen internationaler Kommunikation im privaten und beruflichen Leben.

Die angeführten Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse sind auf der Basis des Europäischen Referenzrahmens für Sprachen und in Übereinstimmung mit dem Europäischen Sprachenportfolio formuliert. Interkulturelle Aspekte stellen ein durchgehendes Grundprinzip sowohl im didaktischen als auch im inhaltlichen Bereich dar.

In der Gestaltung des Unterrichts ist zu berücksichtigen, dass Englisch für Südtiroler Schülerinnen und Schüler eine Tertiärsprache darstellt. Die Lernenden sind durch den Erst- und Zweitsprachenunterricht mit vielen Lernstrategien bereits vertraut. Ferner sind durch den bereits erfahrenen Sprachenunterricht zunehmende Sprachbewusstheit, ein schnellerer Wortschatz-Erwerb sowie eine erweiterte Verstehensfähigkeit gegeben. Daher ist eine enge Kooperation zwischen den Sprachenlehrerinnen und Sprachenlehrern im Sinne der gemeinsamen Sprachendidaktik besonders wichtig, um im Hinblick auf die Fähigkeit zu lebenslangem Lernen gemeinsam an universalen Spracherwerbs- und Kommunikationskompetenzen zu arbeiten.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Kompetenzziele am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann:

- einfachen Alltagsgesprächen und Hörtexten folgen, wenn klar und deutlich gesprochen wird
- einfache Texte verstehen, in denen es um Alltagsdinge geht, auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- sich an Alltagsgesprächen beteiligen, wenn es um bekannte Themen geht und eine einfache Sprache verwendet wird
- sich mit einfachen Ausdrücken und Sätzen zu bekannten Themen äußern und über persönliche Interessensgebiete sprechen
- kurze, einfache Texte zu vertrauten Themen und persönlichen Interessensgebieten schreiben

RRL	Fähigkeiten und Fertigkeiten	Kenntnisse	Die Schülerin / der Schüler kann <i>methodisch-didaktische Umsetzung – digitale Online-Medien & Edu-Apps</i>	Inhalte
H Ö R E N	<p>Mündliche Texte aus dem Schulalltag verstehen</p> <p>Einfache Hörtexte verstehen</p>	<p>Mitteilungen, Anleitungen, Gespräche und Fragen</p> <p>Hörtexte</p>	<p>einzelne Wörter und einfache Wendungen verstehen, Leute begrüßen, vorstellen, verabschieden, einfachen Anweisungen folgen (Classroom English).</p> <p><i>Der Schüler/ die Schülerin versteht:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Klassengespräche ➤ Gespräche mit Lehrpersonen ➤ Erzählungen, Geschichten ➤ Rollenspiele ➤ Handlungsanweisungen ➤ Lieder ➤ außersprachliche Mittel zur Bedeutungserhellung (Gestik, Mimik, Satzmelodie, Tonfall, Lautstärke) ➤ unbekanntes Sprachmaterial aus dem Zusammenhang (wiederholtes Anhören, Vermuten) <p><i>Methodisch-didaktische Umsetzung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenstellungen mit Entscheidungsfragen • Hörübungen aus dem Lehrwerk und entsprechende PC-Programme; TPR Übungen 	<p>Zahlen</p> <p>Mehrzahl der Nomen</p> <p>Fragen mit „what“ und „how“</p> <p>Colours, classroom and schoolthings</p> <p>Befehle</p> <p>To be</p> <p>There is/are</p> <p>Fragen mit “where” und prepositions of place</p> <p>The body</p> <p>Have got</p> <p>Days of the week</p> <p>Feelings – adjectives</p> <p>Possessive adjectives</p> <p>Can – can’t</p> <p>Possessive ‘s</p> <p>Present simple</p> <p>A lot of / lots of</p> <p>Article a / an</p> <p>Adverbs of frequency</p> <p>Fragen mit “how often”</p> <p>Alphabet</p>

L E S E N	<p>Kurze Mitteilungen, einfache Texte und Geschichten, auch in Verbindung mit Bildern, lesen und verstehen</p> <p>Einfachen Medienberichten dem Internet und anderen Quellen Informationen entnehmen</p> <p>Nachschlagewerke verwenden</p>	<p>Einfache Texte</p> <p>Medienberichte, Landeskundliche Texte</p> <p>Wörterbücher, Lexika</p>	<p>bekannte Wörter und einfache Sätze verstehen, kurze Notizen und einfache Hinweise verstehen, einfache schriftliche Anweisungen verstehen, aus einfachen Texten das herausfinden, was er/sie braucht, verstehen, wenn jemand schreibt, wie es ihr/ihm geht, Nachschlagewerke verwenden.</p> <p><i>Der Schüler/ die Schülerin versteht/ kann:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Briefe, Postkarten ➤ Lieder ➤ Texte aus den Lehrwerken ➤ Kurze Geschichten ➤ Landeskundliche Inhalte ➤ außersprachliche Mittel zur Bedeutungserhellung (Bilder...) deuten ➤ unbekanntes Sprachmaterial aus dem Zusammenhang erschließen (wiederholtes Lesen, Vermuten, Erraten) ➤ Wörterbücher, Lexika benützen ➤ Interaktive CD Rom benützen 	<p>Food Everyday life / Freizeit Clothes Animals Friends classroom language songs Feste und Bräuche Music: instruments</p>
M I T E I N A N D E R S P R E C H E N	<p>Dialoge zur eigenen Erfahrungswelt führen</p> <p>Vorlieben, Abneigungen und Gefühle ausdrücken sowie Wünsche, Gedanken und Erwartungen austauschen</p> <p>Eine Rolle in einem szenischen Spiel übernehmen</p>	<p>Sprechanlässe, Höflichkeitsformen</p> <p>Sprechmuster</p> <p>Rollenspiele</p>	<p>jemanden begrüßen, sich vorstellen und verabschieden; sagen, wer er/sie ist, wo er/sie wohnt und zur Schule geht; fragen, wo sich Dinge/Personen befinden und diese Fragen auch beantworten; ausdrücken, dass er/sie etwas nicht versteht, nicht kann und auch um Hilfe bitten; in Gesprächen Fragen zu Person, Familie und Interessen stellen und dazu antworten, einfache Sprechmuster verwenden, an einfachen Rollenspielen teilnehmen.</p> <p><i>Der Schüler / die Schülerin kann:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Während des Unterrichts auftretende Sprechanlässe mit Hilfestellung kommunikativ bewältigen ➤ Dialoge im Klassenzimmer, mit Freunden, etc. führen ➤ Empathietraining (Rollenspiel, Rollentausch) ➤ Nonverbale Kommunikationsmittel verwenden 	

ZUSAMMENHÄNGEND SPRECHEN	Wörter buchstabieren	Alphabet	Ihre/ seine Freunde vorstellen und beschreiben, Dinge und Orte aus dem Alltag beschreiben, gelernte Lieder und Texte vortragen, Wörter buchstabieren (Alphabet)	
	Einfache Sachverhalte, Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen	<i>Der Schüler/ die Schülerin kann:</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Angaben zur eigenen Person geben ➤ Rollenspiele vorführen ➤ Personen, Orte und Gegenstände beschreiben ➤ Gewohnheiten, Erlebnisse erzählen ➤ kurze Lesetexte und Inhalte logisch wiedergeben ➤ über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen 	
	Kurze Geschichten und Erlebnisse erzählen	Geschichten, Erlebniserzählungen		
	Texte vortragen und Lieder singen	Gedichte, Liedtexte		
Über kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche sprechen	Kulturelle Gepflogenheiten und Bräuche			
SCHREIBEN	Orte, Gegenstände und Personen beschreiben	Beschreibungen	kurze Texte fehlerfrei abschreiben, einfache Lückentexte ergänzen, kurze Dialoge weitgehend richtig schreiben oder ergänzen, einfache Briefe und einfache Geschichten zu einer Bilderfolge schreiben; einen Ort, einen Gegenstand und eine Person beschreiben; einfache Texte nach Vorlage schreiben (Mustertexte)	
	Adressatenbezogene Mitteilungen verfassen	Einladungen, E-Mails, Briefe	<i>Der Schüler /die Schülerin kann:</i> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Notizen ➤ Kurzdialoge ➤ Briefe ➤ Wortspiele ➤ Texte nach Vorlage ➤ Bildgeschichten mit kurzen Sätzen oder Dialogen ➤ Beschreibungen verfassen oder ergänzen. 	
	Einfache eigene Texte und Geschichten nach Vorlagen oder Bilderfolgen schreiben	Mustertexte, Bildgeschichten		

* Unter Inhalte aufgelistete Themen werden nur einmal genannt, gelten jedoch mehr oder weniger für alle fünf Fertigkeiten. Für die ersten Klassen legt die Fachgruppe als Ziel das Erarbeiten der ersten zehn Units des Lehrwerkes „MORE 1“ fest.

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Mathematik

Im Mathematikunterricht erfolgt eine vertiefte Auseinandersetzung sowohl mit der inhaltlichen Dimension (Zahl, Ebene und Raum, Größen, Relationen und Funktionen, Daten und Vorhersagen), als auch mit den zentralen Ausprägungen der Handlungsdimension mathematischer Kompetenzen, die untrennbar aufeinander bezogen sind. Über Mathematik sprechen ist Voraussetzung für das Aufbauen eines ausgewogenen Bildes von Mathematik, das auf ein vertieftes Vorstellungsvermögen und Verständnis gründet. Neben Operieren und Rechnen sind Darstellen, Modellbilden und Problemlösen sowie Argumentieren und Kommunizieren zentrale mathematische Kompetenzen.

Schülerinnen und Schüler bearbeiten im Mathematikunterricht in aktiver Auseinandersetzung mit vielfältigen mathematischen Inhalten und mathematischen Mitteln Fragen, Probleme, Aufgaben und Projekte, lesen und schreiben mathematische Texte und kommunizieren über mathematische Inhalte. Dies geschieht in einem Unterricht, der selbstständiges Lernen, kommunikative Fähigkeiten und Kooperationsbereitschaft sowie eine zeitgemäße Informationsbeschaffung, Dokumentation und Präsentation von Lernergebnissen zum Ziel hat und eine positive Einstellung und Grundhaltung zum Fach aufbaut.

Der Unterricht ermöglicht Erscheinungen und Vorgänge des Alltags mit Hilfe der Mathematik wahrzunehmen, zu verstehen und zu bearbeiten. Schülerinnen und Schüler lernen die Bedeutung der Mathematik mit ihrer Sprache, ihren Symbolen, Bildern und Formeln kennen und sie als Grundlage für Entscheidungen in vielen praktischen Situationen anzuwenden.

Schülerinnen und Schüler erleben Mathematik in bedeutungsvollen Kontexten und als anregendes, kreatives Betätigungsfeld, in dem auch Hilfsmittel, insbesondere elektronische Medien, entsprechend eingesetzt werden.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Vorstellungen von natürlichen, ganzen und rationalen Zahlen nutzen und mit diesen schriftlich und im Kopf rechnen
- geometrische Objekte der Ebene und des Raumes und geometrische Beziehungen beschreiben und klassifizieren
- mit Variablen, Zuordnungen, Tabellen und Diagrammen arbeiten funktionale Zusammenhänge erkennen, beschreiben und darstellen
- mathematische Aussagen hinterfragen und auf Korrektheit prüfen, Zusammenhänge erkennen und Vermutungen entwickeln, Begründungen suchen und nachvollziehen
- in realen Situationen Problemstellungen erkennen und bearbeiten, verschiedene Lösungsstrategien anwenden, Ergebnisse überprüfen und interpretieren, darstellen und präsentieren
- systematisch Daten und Informationen sammeln, unterschiedliche Darstellungsformen auswählen und anwenden, miteinander vergleichen und

bewerten

- die Fachsprache, die symbolische und formale Sprache der Mathematik sachgerecht verwenden
- mathematische Werkzeuge und Medien sach- und situationsgemäß verwenden

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Zahl				
Natürliche, ganze und rationale Zahlen vergleichen, ordnen, verschieden darstellen und aufeinander beziehen	Zahlenmengen und deren Eigenschaften		<ul style="list-style-type: none"> • Natürliche Zahlen zählen und ordnen • Weiterzählen nach Regeln • Arabische und römische Zahlzeichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Zahlen in Primfaktoren zerlegen, gemeinsame Vielfache und Teiler zweier oder mehrerer Zahlen ermitteln	Primzahlen, Vielfache und Teiler		<ul style="list-style-type: none"> • Endziffernregeln • Quersummenregeln • Teiler und gemeinsame Teiler von Zahlen suchen • Primzahlen • Faktorenbäume • Vielfache und gemeinsame Vielfache von Zahlen suchen • Größter gemeinsamer Teiler • Kleinstes gemeinsames Vielfaches 	

Berechnungen mit ganzen und rationalen Zahlen durchführen und dabei Rechengesetze zum vorteilhaften Rechnen gezielt einsetzen	Rechengesetze bei ganzen und rationalen Zahlen		<ul style="list-style-type: none"> • Vorfahrtsregeln • Klammerrechnungen • Vorteilhaftes Rechnen • Rechengesetze 	
Einfache numerische Ausdrücke unter Verwendung der Grundoperationen berechnen	Numerische Ausdrücke und Berechnungsregeln		<ul style="list-style-type: none"> • Addition • Subtraktion • Multiplikation • Division 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Natürliche Zahlen potenzieren	Potenzen natürlicher Zahlen		<ul style="list-style-type: none"> • Zehnerpotenzen 	
Natürliche Zahlen im Zehnersystem und im Binärsystem lesen und schreiben	Dekadisches System Binärsystem		<ul style="list-style-type: none"> • Stellenwertsystem: Zehnersystem, Zweiersystem 	
In verschiedenen Zusammenhängen mit Proportionen und Prozenten rechnen	Proportionen, Prozentrechnung		wird in der 2. Klasse behandelt	
Taschenrechner und Computer gezielt nutzen	Mathematische Werkzeuge		<ul style="list-style-type: none"> • Taschenrechner bei Grundoperationen • Potenzen 	
Sachprobleme bearbeiten, Ergebnisse kritisch überprüfen und über Lösungswege sprechen			<ul style="list-style-type: none"> • Textaufgaben lösen • Verschiedene Lösungswege anwenden und besprechen • Ergebnisse überschlagen und überprüfen • Fachsprache verstehen und anwenden 	

Ebene und Raum				
Dreiecke, Vierecke und regelmäßige Vielecke auf Grund ihrer Eigenschaften klassifizieren	Geometrische Grundbegriffe, Eigenschaften der Dreiecke, Vierecke und regelmäßigen Vielecke		<ul style="list-style-type: none"> • Die Eigenschaften von geometrischen Körpern (Würfel, Quader, Prisma, Kegel, Kugel, Zylinder) kennen • Netze zeichnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Grundkonstruktionen ausführen, auch unter Verwendung entsprechender Software	Grundkonstruktionen und dynamische Geometriesoftware		<ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften von Vierecken (Quadrat, Rechteck, Parallelogramm, Raute, Drachen, Trapez) kennen • Arbeiten mit geeigneter Software 	
Flächeninhalt und Umfang von Flächen berechnen	Flächeninhalt und -umfang ebener Figuren		<ul style="list-style-type: none"> • Umfang von Rechteck und Quadrat berechnen 	
Im kartesischen Koordinatensystem geometrische Figuren darstellen, spiegeln, verschieben und drehen	Verschiebung, Spiegelung, Drehung, Kartesisches Koordinatensystem		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiebung und Spiegelung verschiedener Figuren auch im Koordinatensystem 	
Den Lehrsatz des Pythagoras anwenden	Lehrsatz des Pythagoras		wird in der 2. Klasse behandelt	
In Sachsituationen geometrische Fragestellungen entwickeln und bearbeiten, dabei Computer und andere Hilfsmittel einsetzen			wird in der 2. Klasse behandelt	

Größen				
Größen und zusammengesetzte Größen vergleichen, schätzen und Einheiten situationsgerecht auswählen	Größen, zusammengesetzte Größen		<ul style="list-style-type: none"> • Passende Textaufgaben analysieren, abschätzen und eigene Lösungsstrategien finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Größen in Maßeinheiten des internationalen Systems ausdrücken und dabei die Zehnerpotenzen und verschiedene Einheiten verwenden	Internationales Maßsystem und seine Einheiten		<ul style="list-style-type: none"> • Längen-, Gewichts-, Zeit- und Hohlmaße kennen und entsprechende Umwandlung durchführen 	
Messergebnisse schätzen, Messungen mit geeigneten Messgeräten durchführen, Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben und über die Messgenauigkeit sprechen	Messgeräte, Messgenauigkeit		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Längen, Gewichte, Zeiten, Rauminhalte schätzen und messen • Mit Messgeräten umgehen (Zirkel, Lineal, Uhr, etc.) • Messergebnisse in geeigneten Einheiten angeben 	

Daten und Vorhersagen				
Statistische Erhebungen selbst durchführen und die erhobenen Daten aufbereiten	Phasen einer statistischen Erhebung und Formen der Datenaufbereitung		<ul style="list-style-type: none"> • Daten sammeln und entsprechend darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einzelarbeit • Partnerarbeit • Gruppenarbeit • Arbeit am Computer • Modelle • Entdeckendes Lernen • Fehlersuche • Frontalunterricht • Ergebnisse überschlagen bzw. überprüfen • Lernzirkel • Verschiedene Lösungswege aufzeigen
Daten analysieren, verschiedene Mittelwerte und Streumaße berechnen	Mittelwerte und Streumaße		wird in der 2. Klasse behandelt	
Datendarstellungen interpretieren und auf ihre Aussagekraft überprüfen	Tabellen und Diagramme		<ul style="list-style-type: none"> • Strichlisten, Tabellen, Balkendiagramm, Streifendiagramm zeichnen, lesen und unterscheiden können 	
Zufallsexperimente durchführen, die möglichen Ergebnisse systematisch angeben und Wahrscheinlichkeiten für einfache Ereignisse berechnen	Ergebnismenge, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses		wird in der 2. Klasse behandelt	

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **1.**
Lehrfach: **Naturwissenschaften**

Der Unterricht der Naturwissenschaften ist geprägt durch handlungsorientiertes Lernen in Zusammenhängen. Der Kompetenzerwerb erfolgt sowohl durch typische naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen wie Beobachten, Beschreiben, Fragen stellen, Experimente planen und durchführen, Auswerten, Schlussfolgern, Reflektieren, Verknüpfen, Anwenden sowie durch das Erschließen von Phänomenen, Begriffen und Strukturen. Dies erfolgt ausgehend von der sinnlichen Erfahrung, vom handgreiflichen Erleben, vom Wissen und Können der Kindheit über das begriffliche Erfassen von Phänomenen der belebten und unbelebten Natur, qualitativen Alltagsphänomenen hin zum quantitativen Experiment im Labor und zum abstrakt formalen Denken und Arbeiten der Fachwissenschaft. Lebenswelt und Schulwelt werden dabei eng verbunden und technische und mediale Hilfsmittel zur selbständigen Informationsbeschaffung über Naturphänomene verwendet.

In Experimenten sammeln Schülerinnen und Schüler selbständig Erfahrungen mit verschiedenen Stoffen und Materialien, integrieren ihr Vorverständnis, nutzen verschiedene Informationsquellen und dokumentieren ihr Lernen. Wichtig ist das Entwickeln eigener Vorstellungen des Nicht-Sichtbaren der eigenen Gedankenwelt und das Überprüfen und Korrigieren dieser Modelle. Hierzu werden die Kinder und Jugendlichen stufenweise angeleitet einige Basiskonzepte zu verstehen, die man in jedem naturwissenschaftlichen Kontext erkennen kann: die räumlich-zeitliche Dimension und die materielle Dimension, die Unterscheidung zwischen Zuständen und Transformationen, zwischen Zufälligkeit und Ursächlichkeit, die Interaktionen und Korrelationen zwischen Teilsystemen sowie Struktur-Eigenschaftsbeziehungen. Auf diese Weise können Schülerinnen und Schüler am Ende der Unterstufe auf einige kognitive Konzepte von großer Auswirkung, wie zum Beispiel Energie, Transformation, Stabilität und Instabilität von Systemen und Prozessen aufbauen.

Selbstverantwortliches, exemplarisches Lernen in sinnvollen Kontexten, geprägt von Gründlichkeit und Tiefe statt Vollständigkeit kennzeichnet den Unterricht der Naturwissenschaften.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- beobachten, vergleichen, Arbeitstechniken anwenden, experimentelle und andere Untersuchungsmethoden sowie Modelle nutzen
- Stoffe, Lebewesen, biologische, chemische, physikalische Phänomene, Zusammenhänge, Begriffe, Prinzipien, Fakten, Gesetzmäßigkeiten beschreiben und Basiskonzepten zuordnen
- naturwissenschaftliche Sachverhalte in verschiedenen Kontexten erkennen, veranschaulichen und erklären, Informationen sach- und fachbezogen erschließen und bewerten
- Ergebnisse und Methoden naturwissenschaftlicher Untersuchungen darstellen, damit fachlich korrekt und folgerichtig argumentieren und die Fachsprache nutzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Physik und Chemie				
Experimente zu Stoffeigenschaften durchführen und deren praktische Anwendung beschreiben	Reinstoff, Stoffgemisch, Trennverfahren		wird in der 2. Klasse behandelt	
Von der Wirklichkeit zum Modell abstrahieren	Teilchenmodell, Aufbau der Materie		wird in der 2. Klasse behandelt	
Experimente zum Magnetismus durchführen, Gesetzmäßigkeiten beobachten und erklären	Eigenschaften der Magnete, Anwendungen in Technik		wird in der 2. Klasse behandelt	
Mit Wasser experimentieren, Beobachtungen und Wirkungen in der Natur erklären	Eigenschaften des Wassermoleküls, Aggregatzustände, Anomalie des Wassers, Analyse und Synthese von Wasser		<ul style="list-style-type: none"> • Anomalie des Wassers und deren Auswirkungen • evtl. Versuche 	

Experimente zu Wärmelehre durchführen	Wärmequellen, Wärmeausdehnung Wärmetransport und Energieformen		<ul style="list-style-type: none"> • Wärmelehre <ul style="list-style-type: none"> - Thermometer - Wärmequellen - Wärmeträger - Wärmeausdehnung • Einfache Versuche zur Wärmelehre • Aggregatzustände kennen und Übergänge beschreiben 	
Biologie und Ökologie				
Tier- und Pflanzenzellen mit dem Mikroskop beobachten und beschreiben	Aufbau der Pflanzen- und Tierzelle Das Mikroskop		<ul style="list-style-type: none"> • Zellen • Einzellige Organismen • Mehrzellige Organismen • Unterscheidung von Pflanzenzellen und Tierzellen • Das Mikroskop als Arbeitsmittel verwenden • Einfache Präparate herstellen • Zelle als Grundbaustein des Lebens beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit Schulbuch • Textarbeit (Schlüsselbegriffe unterstreichen usw.) • Präsentation (Referat, Power-Point, Ergebnisse mündlich) • Plakatgestaltung • Partner- und Gruppenarbeit • A-Z-Begriffe • Lehrervortrag • Diskussion
Eigenschaften und Bedeutung von Mikroorganismen aufzeigen	Aufbau und Lebensweisen der Bakterien, Viren, Pilze		wird in der 2. Klasse behandelt	<ul style="list-style-type: none"> • Diagramme, Tabellen erstellen und auswerten • Projekt • Klassengespräch • Fotos und Bilder • Zeichnungen und Skizzen anfertigen • Lehrausgang, -ausflug • Lückentexte, Fragen • Recherche: Encarta, Internet / Webquest • Mündliche und schriftliche Lernzielkontrollen

Ausgewählte Pflanzen und Tiere beschreiben und bestimmen, ihre Lebensräume und Anpassungen aufzeigen	Grundbegriffe der Anatomie, Lebenszyklen, Verbreiten, Lebensräume und Nahrungsbeziehungen von wichtigen Vertretern der Tier- und Pflanzenwelt		<ul style="list-style-type: none"> • Das Pflanzenreich • Anatomie • Lebenszyklus • Verbreitung von Pflanzen • Häufigsten Pflanzen auf Grund ihrer Gestalt, Blätter, Samen, erkennen und bestimmen • Pflanzen auf Grund ihrer Merkmale Lebensräumen zuordnen (Anpassung) • Wirbeltiere • Wirbellose Tiere • Baupläne wichtiger Gruppen des Tierreichs kennen • Kenntnisse über Tierhaltung und Tierschutz • Organismusmerkmale von Tieren und Pflanzen mit den Bedingungen und Merkmalen der Umgebungen in Zusammenhang bringen • Anpassung an verschiedenen Lebensräume: Luft, Wasser, Land 	
Stoffkreislauf sowie Energiefluss in einem Ökosystem beschreiben	Stoffkreisläufe		wird in der 2. Klasse behandelt	

Erdwissenschaften				
Den Aufbau und die Entstehung der Erde und deren geologische Zusammenhänge erklären	Stellung der Erde im Sonnensystem, Schalenbau der Erde, Erdbeben, Vulkanismus		wird in der 2. Klasse behandelt	
Die Entwicklung des	Entwicklung von	auch	• Die Entstehung der Erde und das	

Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen	Pflanzen und Tieren anhand ausgewählter Evolutionsreihen	2. und 3. Klasse	Erdzeitalter <ul style="list-style-type: none"> Die Evolution der Lebewesen Die Entwicklung des Lebens vom Ursprung bis zur Gegenwart aufzeigen 	
Gesteinsarten und ihre Merkmale beschreiben	Der geologische Bau Südtirols und vorkommende Gesteinsarten		wird in der 2. Klasse behandelt	
Merkmale von Bodenarten im Experiment beobachten und beschreiben	Entstehung und Aufbau von Böden		wird in der 2. Klasse behandelt	

Humanbiologie				
Funktionsweisen der menschlichen Organe und Organsysteme beschreiben und in Versuchen veranschaulichen	Organe und Organsysteme	Inhalt von der 3. Klasse vorgezogen	<ul style="list-style-type: none"> Bewegungssystem, Skelett, Verdauungssystem Lebensmittel und ihre Zusammensetzung Gesunde Ernährung Anhand von Beispielen aus dem praktischen Leben die Komplexität des menschlichen Körpers verstehen Die Lebensmittel nach den wichtigsten Ernährungsgrundsätzen klassifizieren Mit einfachen Versuchen Nährstoffe in Lebensmittel nachweisen 	
Über die Fortpflanzung des Menschen sprechen	Fortpflanzungszyklus	Inhalt von der 3. Klasse vorgezogen	<ul style="list-style-type: none"> Pubertät Veränderungen am Mädchen und Jungen in der Pubertät, Fachbegriffe kennen (z. B. Menarche, Pollution) 	

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Technik

Im Mittelpunkt des Unterrichts steht das handlungsorientierte Lernen in Zusammenhängen, das auch gendergerechte Ansprüche berücksichtigt. Im Umgang mit Material, Werkzeug und Verfahren setzen sich die Schülerinnen und Schüler sowohl mit technischen als auch mit gestalterischen Aufgabenstellungen auseinander. Dabei entwickeln sie technisches Verständnis, erkennen Möglichkeiten der Gestaltung, erweitern grundlegendes Fachwissen und die Fachsprache und verfeinern ihre handwerklichen Fertigkeiten. Diese gewonnenen Fähigkeiten und Fertigkeiten setzen sie bei der Herstellung von Werkstücken um. Die Schülerinnen und Schüler beachten grundlegende Aspekte des Faches wie Finden und Entwickeln von Lösungsmöglichkeiten, Planen und Gliedern des Arbeitsprozesses, Vorbereiten des Arbeitsplatzes, fachgerechter Einsatz von Werkzeugen und Materialien und die Berücksichtigung einer vorgegebenen Ordnung in den Fachräumen. Bei der Auswahl und im Umgang von Materialien verhalten sich die Schülerinnen und Schüler umweltbewusst und beachten Regeln zur Sicherheit. Die Reflexion jeder Arbeit bildet den Abschluss des Gestaltungs- und Arbeitsprozesses. Die gewonnenen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, persönliche Neigungen und Fähigkeiten zu erkennen und weiter zu entwickeln und tragen zur persönlichen Orientierung bei.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Werkstoffe, Werkzeuge und Maschinen mit ihren Eigenschaften und Funktionen beschreiben und sie für die Produktion fachgerecht unter Wahrung der Sicherheitsaspekte nutzen
- Werkstücke planen, passende Materialien auswählen und mit entsprechenden Werkzeugen und angemessener Genauigkeit herstellen
- den Zusammenhang zwischen technischen Errungenschaften des Menschen, der Umwelt und der Wirtschaft bewusst wahrnehmen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege

Arbeit und Produktion				
Information und Kommunikation	Einfache technische Zeichnungen lesen und erstellen	ganzjährig	Regeln und Normen Formate Normschrift Skizzen Zeichnungen Bemaßung Maßstab	Arbeitsblätter Übungen
Werkzeuge und Maschinen	Funktionen von Geräten und Maschinen	ganzjährig	Mit Werkzeugen und Maschinen sachgerecht unter Wahrung der Sicherheit selbstständig umgehen. Werkzeuge, Elektrische Dekupiersäge, Bohrmaschinen	Arbeitsblätter Übungen praktische Arbeit
Werken	Werkstücke planen und herstellen	ganzjährig	Arbeitsschritte selbstständig planen und ausführen.	Entwurf Zeichnung praktischer Arbeit Arbeitsbericht / Feedback

Transport und Verkehr				
Verkehrsmittel und Verkehrswege		ganzjährig	Über Verkehrsmittel und -wege und ihre Auswirkungen nachdenken und sprechen. Die wichtigsten Verkehrszeichen kennen und verstehen. (Gesellschaftliche Bildung)	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation
Aufbau und Funktion einfachster Transportmittel	Fahrrad	ganzjährig	Bestandteile des Fahrrades benennen.	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation

Versorgung und Entsorgung				
Vom Rohstoff zum Werkstoff	Versorgungswege und Entsorgungswege	ganzjährig	Material Holz Recherche Abfallwirtschaft Mülltrennung Was passiert mit unserem Müll?	Film Internet Kooperative Lernformen Arbeitsblätter Präsentation

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **1.**
Lehrfach: **Kunst**

Künstlerisches Gestalten öffnet Wege nach innen und außen und verhilft zu einem eigenen Ausdruck im schöpferischen Denken und Handeln. Durch das kreative Gestalten der eigenen Erfahrungen, Gedanken und Gefühle und durch die Auseinandersetzung mit Kunstwerken wird die Entfaltung der künstlerischen Potenziale aktiviert und die Selbstfindung unterstützt. Die Schülerinnen und Schüler stellen dar, experimentieren, reflektieren und entdecken dabei ihre eigenen Fähigkeiten. In bildnerischen Gestaltungsprozessen entsteht die Erkenntnis, dass jeder Mensch Spuren hinterlassen und sich aktiv an der Gestaltung seines Lebensumfeldes beteiligen kann. Das sinnliche Erleben und Gestalten ist eine wichtige Grundlage für den Aufbau emotionaler und kognitiver Strukturen und unterstützt Selbstwirksamkeit und den Aufbau eines positiven Selbstwertgefühls. Der bewusste Umgang mit visuellen Botschaften hilft den Schülerinnen und Schülern sich in einer optisch orientierten Welt zurechtzufinden.

Ästhetisches Bewusstsein ist an gesellschaftliche und historische Kontexte gebunden. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Ästhetik fördert Wahrnehmung, Kritikfähigkeit und Toleranz und bildet die Grundlage für eine eigene Werthaltung.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- visuelle Botschaften von Kunstwerken und Medien lesen, beschreiben und deuten
- Kunstwerke als Ausdruck eines Zeitgeistes verstehen und sie mit gesellschaftlichen Veränderungen in Zusammenhang setzen
- Kunstwerken und Kulturgütern Wertschätzung entgegenbringen und die Wichtigkeit ihrer Erhaltung und Pflege begründen
- beim künstlerischen Gestalten unterschiedliche Techniken, Materialien und Medien verwenden, planvoll vorgehen und aussagekräftige Gestaltungselemente einsetzen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Visuelle Botschaften erfassen				
Visuelle Botschaften in Kunst und Werbung lesen und interpretieren	Visuelle Sprache, ihre Codes und Gesetzmäßigkeiten		<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungsübungen • bewusstes Aufnehmen und interpretieren des Umfeldes • Gesetzmäßigkeiten der Bildbetrachtung erproben • Fachausdrücke näher bringen • Schulung der Beobachtungsgabe • Sensibilisierung der Farbwahrnehmung • Emotionale Wirkung der Farben erfahren lassen • Synästhetische Wahrnehmung • Manipulation durch Farben in der Werbung • Bedeutungsträger Farbe in der Politik 	<ul style="list-style-type: none"> • Stimmungsbilder • Synästhetische Wahrnehmungsspiele • Fantasiereisen • Malen nach Musik • Farbkreis • Zeitschriften analysieren • Collagen • Bildende Kunst Band 1 • Kunstkarten • Verschiedene Reproduktionen von Bildwerken • Ausstellungskataloge
Über Merkmale von Kunst- und Kulturschätzen aus verschiedenen Epochen nachdenken und sprechen	Ausgewählte Kunst- und Kulturschätze		<ul style="list-style-type: none"> • Menhire • Ägyptische Kunst: Götterbilder, Hieroglyphen • Griechische Kunst: Vasenmalerei, Ornamentik • Antike Formengesetze • Wesentliche Stilmerkmale erkennen und der jeweiligen Epoche zuordnen lernen • Werke der näheren Umgebung kennen lernen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vergleiche mit Werken der modernen Kunst (Klimt, Klee, ...) • Bildbeispiele mit audiovisuellen Medien • Auskratztechnik • Wasserfarben • Ölkreiden • Ausflüge

Gestalten				
Formen, Flächen und Körper nach grafischen und malerischen Grundsätzen gestalten	Grafische und malerische Gestaltungselemente, Regeln und Techniken		<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung einfacher Gegenstände • Richtiger Umgang mit den Haar- und Borstenpinsel • Mischtechniken kennen lernen • Einfache Schraffurtechniken erproben • Tuschezeichnungen • Naturstudien 	<ul style="list-style-type: none"> • Materialdruck • Frottage • Bleistiftübungen • Buntstiftzeichnungen • Farbexperimente • Einblicke gewähren in das graphische Werk bekannter Künstler (Flora, ...) • Evtl. Ausstellungsbesuche
Flächen, Körper und Räume perspektivisch darstellen	Zwei- und dreidimensionale Darstellung, Perspektive		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache perspektivische Gesetze erkennen und zum Teil übertragen • Apeperspektivische Darstellungsweisen akzeptieren, nur allmähliche Hinführung zu perspektivischen Darstellungen • Genaues Beobachten und darstellen 	<ul style="list-style-type: none"> • Bleistift • Tusche • Kohle
Wirklichkeit und innere Bilder eigenständig durch entsprechende Ausdrucksformen darstellen	Farbgebung, Kompositionsregeln, Ausdrucksformen für expressives Gestalten		<ul style="list-style-type: none"> • Lernen Gegenstände zu beobachten und wiederzugeben • Gesehenes und Erlebtes in die Bildsprache umsetzen 	<ul style="list-style-type: none"> • Farbmischung • Anwendungsbereiche, Möglichkeiten und Grenzen der malerischen und grafischen Techniken
Botschaften mit unterschiedlichen Techniken und Materialien ins Bildhafte umsetzen	Künstlerische Techniken		<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen der Collagetechnik: Arcimboldo, ... • Experimentieren mit Mischtechniken • Auskratztechnik • Tuschezeichnung • Nass-in-nass-Malerei • Hell-Dunkel-Abstufungen von Farben • Haupt- und Nebenfalten • Einfache Beispiele plastischen Gestaltens 	<ul style="list-style-type: none"> • Sammeln von Zeitungsausschnitten, Naturmaterialien, Stoffresten und Abfallprodukten und daraus ein Klebebild herstellen • Farbschnecke • Farbskala • Bildende Kunst, Band 1 • Plastische Gegenstände in Ton oder Pappmachè

Mit audiovisuellen und multimedialen Elementen experimentieren	Audiovisuelle und multimediale Ausdrucksformen		<ul style="list-style-type: none">• Verschiedene Künstler und Meisterwerke werden anhand von CD-Roms erarbeitet	<ul style="list-style-type: none">• Im Bereich der KIT-Stunden• Bildende Kunst, Band 1• PowerPoint-Präsentationen zu den verschiedenen Unterrichtsthemen
--	--	--	---	--

Schulstufe: **Mittelschule**
Klasse: **1.**
Lehrfach: **Musik**

Mit der Entfaltung musikalischer, kreativer und motorischer Fähigkeiten leistet Musik einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung. Wahrnehmungsfähigkeit und Vorstellungskraft, Ausdrucksfähigkeit und ästhetisches Empfinden werden erweitert.

Die Schülerinnen und Schüler achten auf Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache, setzen sich mit vielfältigen Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten der Musik aus verschiedenen Stilrichtungen, Epochen und Kulturkreisen auseinander. Durch das gemeinsame Singen und Musizieren, Hören und Erleben von Musik erfahren die Schülerinnen und Schüler den musikalischen Ausdruck in seinen verschiedenen Formen, erwerben einen vielseitigen Liedschatz, elementare Kenntnisse der Musiklehre und werden zu einem aktiven Umgang mit Instrumenten hingeführt. Die vielfältigen Erfahrungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern sich selbst zu erleben, sich kreativ auszudrücken und mit anderen zu kommunizieren und sich als Teil einer Gruppe zu empfinden. Dadurch werden das Selbstvertrauen und das Verständnis für den eigenen Kulturraum sowie für andere Kulturen gestärkt, Persönlichkeit entfaltet, Teamgeist und Verantwortung für die Gemeinschaft entwickelt.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- das Zusammenwirken von Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache bewusst einsetzen
- beim Singen Emotionen und Empfindungen ausdrücken und dabei Kenntnisse der Musiklehre anwenden
- Musikstücke und Texte, Klangbilder und Tänze gestalten und mit Musikinstrumenten begleiten
- die wichtigsten Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter zeitlich einordnen und Musikstücke miteinander vergleichen

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Singen				
Einzel oder in Gruppen singen	Lieder verschiedener Epochen		<ul style="list-style-type: none"> • Kanons, Lieder aus dem alpenländischen Raum sowie aktuelles Liedgut • Lieder und Sprechstücke aus verschiedenen Epochen in Verbindung mit Musikgeschichte • Spaß- und Bewegungslieder • einfache zweistimmige Lieder, eventuell mit Ostinati • mit Stimme experimentieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachsingen • Erarbeitung über Text, Melodie, Rhythmus
Grundtechniken des Gesangs einsetzen	Körperhaltung, Atmung, Gehör, Stimme und Sprache		<ul style="list-style-type: none"> • Bewegungslieder • gezielte Einsingübungen mit Atmung und Stimme • Einsinglieder • Koordinationsübungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachsingen bzw. Vor- / Nachmachen
Musizieren				
Mit Klängen experimentieren	Spieltechniken und Formen der Improvisation		<ul style="list-style-type: none"> • Rhythmische Improvisation • -Bilder oder Texte verklanglichen 	<ul style="list-style-type: none"> • Freies Spiel mit Instrumenten und Körperinstrumenten
Nach eigenen oder vorgegebenen Partituren spielen und Lieder begleiten	Grafische und traditionelle Notation		<ul style="list-style-type: none"> • Lieder mit Instrumenten begleiten • Spiel mit Stücke mit Körper- und Orffinstrumenten 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitlesen anhand der Partitur mit Hilfe und alleine • gemeinsames Erarbeiten in Paaren oder in Gruppen

Hören				
Stimmgattungen, musikalische Elemente und Strukturen unterscheiden	Vokalwerke, Tongeschlecht, Metrum, Rhythmus, Dynamik		<ul style="list-style-type: none"> • Metrum, Notenwerte, Rhythmus, verschiedene Instrumente, Stimmgattungen, Tonhöhen unterscheiden 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Hörübungen • Die verschiedenen Parameter immer wieder anhand von Liedern, Spiel mit Stücken, Tänzen erfahren
Aus gehörten Werken Eindrücke formulieren	Musikgattungen, Werke einiger Epochen		<ul style="list-style-type: none"> • Werke aus verschiedenen Stilrichtungen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Malen zur Musik • Eindrücke formulieren und aufschreiben
Musik umsetzen				
Musikbeispiele in Bewegung, Szene, Bild und Sprache umsetzen	Musik und Tänze verschiedener Epochen und Kulturen		<ul style="list-style-type: none"> • Tänze und Musik verschiedener Epochen und Kulturen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vor- / Nachmachen • In einer Gruppe eine Choreographie, eine Szene, eine Melodie ... selbst erfinden, einstudieren und vorführen • Malen zu Musik

Musikalische Grundlagen				
Grafische und traditionelle Notenschrift verwenden	Grafische und traditionelle Notationsformen		<ul style="list-style-type: none"> • Noten- und Pausenwerte • Notennamen ohne Vorzeichen • Dur Tonleiter • Taktarten • Dynamik und Agogik 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übungen • Tänze • Lieder • Bodypercussion • Spiel mit Stücke mit Instrumenten • Arbeitsblätter • Hörübungen
Bauart und Spieltechniken ausgewählter Instrumente beschreiben	Bau-, Funktions- und Spielweise von Instrumenten		<ul style="list-style-type: none"> • Die Stimme: Tonerzeuger, Atmung, Resonanzkörper, Stimmgattungen • Instrumentengruppen und deren wichtigsten Vertreter 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Vorgänge durch gezielte Übungen am eigenen Körper erfahren • Arbeitsblätter • Gruppen-, Paar- und Einzelarbeit • Stationenarbeit • Schüler stellen ihre eigenen Instrumente vor • Filme
Über Komponisten und ihr Schaffen sprechen	Epochen der Musikgeschichte und ihre Vertreter		<ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Musikkulturen der Frühzeit und Antike • Komponisten verschiedener Epochen 	<ul style="list-style-type: none"> • Texte • Singen • Hören • Malen /Bewegen zur Musik • Filme • Gruppenarbeit

Schulstufe: Mittelschule
Klasse: 1.
Lehrfach: Bewegung und Sport

Der Unterricht von Bewegung und Sport ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine Auseinandersetzung mit Körper-, Bewegungs-, Sport- und Sozialerfahrung.

Das regelmäßige und zielgerichtete Bewegen und Sporttreiben fördert in hohem Maße die harmonische Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Dies trägt zum physischen und psychischen Wohlbefinden jedes Einzelnen bei und leistet einen entscheidenden Beitrag zur Lernfähigkeit und Gesundheit. Der Bewegungs- und Sportunterricht ermöglicht vielfältige Körpererfahrungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler ihre motorischen Eigenschaften verbessern, sportliche Fertigkeiten erlernen, Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten.

Die Schülerinnen und Schüler nehmen den eigenen Körper bewusst wahr und setzen sich individuelle Lern- und Leistungsziele. Sie vergleichen und messen sich im Spiel und bei Wettkämpfen und lernen Risiken richtig einzuschätzen. Sie meistern auch schwierige Situationen und gewinnen dadurch Vertrauen zu sich selbst und zu anderen. Sie erfahren Zugehörigkeit und Solidarität, bringen die eigenen Bedürfnisse ein und nehmen Rücksicht auf andere.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- Bewegungsabläufe ästhetisch gestalten und variieren, Tänze rhythmisch und choreografisch gestalten und sich durch Bewegung ausdrücken
- sportmotorische Grundqualifikationen anwenden und verbessern, einfache Fitnessprogramme ausführen, verschiedene Sportspiele und Sportarten ausüben, Leistungsziele anstreben
- den Zusammenhang zwischen körperlicher Aktivität und Wohlbefinden erkennen und aufzeigen, eigene Leistungsgrenzen und die der anderen einschätzen und respektieren

- sich bei den verschiedenen Spielen und Sportdisziplinen an die Regeln halten, taktische Verhaltensweisen anwenden und sich fair verhalten

1. Körpererfahrung und Bewegungsgestaltung

- Bewegungsabläufe in den verschiedensten Formen: Laufen, kriechen, springen, werfen, klettern
- Persönliche Sportkenntnisse wahrnehmen
- Schwerpunkte: Leichtathletik, Bodenturnen, Gymnastik, Ballspiele, Bewegung im Wasser, Klettern), zyklomotorische Bewegungsabläufe, Spiele

2. Sportmotorische Grundqualifikationen

- Koordinationsübungen
- Gleichgewichts-, Orientierungs- und Rhythmusschulung
- Ausdauerschulung
- Kraft- und Schnelligkeitsübungen
- Grundregeln diverser Sportarten
- Verbesserung der Technik und der Bewegungsabläufe

3. Bewegungs- und Sportspiele

- Verschiedene Mannschaftsspiele (Grundregeln, Taktik verbessern, Verteidigungs- und Angriffsschulung)

4. Bewegung im Freien und im Wasser

- Leichtathletik: Läufe – Sprünge - Würfe
- Ballspiele: Fußball – Handball – Basketball - Völkerball
- Schwimmen (Wassergewöhnung, ins Wasser tauchen, verschiedene Lagen schwimmen, Wasserball)

Schulcurriculum: Fachjahresplanung

Schulstufe:	Mittelschule
Klasse:	1.
Lehrfach:	Religion

Der Religionsunterricht baut auf die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler auf und führt in das Glaubens- und Kulturgut, in die Traditionen, in das Symbol- und Sprachverständnis des Christentums ein. Dadurch bringt er die Vorstellungen der Schülerinnen und Schüler und die christliche Botschaft miteinander in Beziehung und ermöglicht eine grundlegende Auseinandersetzung. Der Religionsunterricht setzt keine religiöse Praxis voraus, sondern unterstützt die Schülerinnen und Schüler auf ihrer Suche nach eigener Identität und bei der Deutung der Sinnhaftigkeit des Lebens. Er bietet Werte und Orientierungshilfen an, stärkt Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz, ermutigt zu Optimismus und Lebensfreude und führt zu einem solidarischen, verantwortungsvollen Handeln aus christlicher Sicht.

Die Schule gestaltet Bildungs- und Unterrichtstätigkeiten mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten persönliche Kompetenzen aufzubauen.

Erreichte Kompetenzen am Ende der Mittelschule

Die Schülerin, der Schüler kann

- die Fragen des menschlichen Lebens stellen und sich mit Antworten aus der Sicht des christlichen Glaubens auseinandersetzen
- Formen christlicher Lebensgestaltung aus der Bibel ableiten und die Maßstäbe christlichen Handelns auf konkrete Situationen beziehen
- Bedeutung und Sinn religiöser Sprache erfassen
- die Weltreligionen in ihren Grundzügen und in ihrer Vielfalt vorstellen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede aufzeigen und Andersgläubigen mit Respekt begegnen

Fertigkeiten und Fähigkeiten

Fertigkeiten und Fähigkeiten	Kenntnisse	Planung		
		Wann? Zeitraum – wenn nötig / sinnvoll	Was? Lerninhalte	Wie? Lernwege
Mensch und Welt				
Über Fragen des eigenen Lebens und der Welt nachdenken	Christliche Sicht zu menschlichen Grundfragen	anlässlich von kirchlichen Festen und Feiertagen oder bei konkreten Anlässen	<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der kirchlichen Festtage für unser Leben 	<ul style="list-style-type: none"> • Diskussion, Erklärung von Seiten des Lehrers, Einzelarbeiten (Meditationen), Arbeit mit dem Religionsbuch
Die Frage nach Gott				
Eigene Gottesvorstellungen einander mitteilen und mit den Gottesbildern der Bibel vergleichen	Vielfalt biblischer Gottesbilder Wundererzählungen		<ul style="list-style-type: none"> • Vertrauen in die Begleitung Gottes 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildbeschreibung • Einzelarbeit • Diskussion
Gottese Erfahrungen beschreiben	Biblische Texte		<ul style="list-style-type: none"> • Berufungsgeschichte des Apostels Paulus / David 	<ul style="list-style-type: none"> • Werkstattarbeit • Geschichten lesen • Einzelarbeit • Diskussion
Biblische Botschaft				
Die Entstehung der Bibel aufzeigen und ihre Bedeutung für den christlichen Glauben darstellen.	Entstehungs- geschichte der Bibel Die Bibel als Heilige Schrift		<ul style="list-style-type: none"> • Wissenswertes rund um die Bibel: Wie die Bibel entstanden ist, Aufbau, Nachschlagen in der Bibel, einzelne Bücher der Bibel, ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Partner- und Gruppenarbeiten • Arbeit mit der Bibel
Das Osterfest deuten	Pessach- und Osterfest		<ul style="list-style-type: none"> • Veränderung des Pessachfestes im Laufe der Jahrtausende - Parallelen zu Osterfest 	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsblatt • Rätsel • Schaubilder an Tafel • Arbeiten im Heft

Kirche und Gemeinde				
Die Rolle der Apostel für die Ausbreitung des Christentums erläutern	Die Apostel und ihr Wirken		<ul style="list-style-type: none"> • Apostel Paulus 	<ul style="list-style-type: none"> • Schaubild an Tafel • Rätsel • Werkstattarbeit zum Apostel Paulus • Gruppenarbeit • Vortrag
Die Botschaft der Sakramente und ihre Bedeutung für das Leben als Christ/in beschreiben und deuten	Die sieben Sakramente, ihre Zeichenhandlungen und Symbole		<ul style="list-style-type: none"> • Eckpunkte des Lebens in Beziehung zu Feiern der Sakramente sehen • Symbolhandlungen der Firmung verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Heftarbeit • Szenische Darstellung der Handlungen der Firmung • Arbeitsblatt • Diskussion